

Musterorganisation GmbH

310 Mitarbeitende · Bericht erstellt am 1. Juli 2026 · SAMMA M

Musterbericht. Alle Zahlen sind Beispieldaten und stammen aus keiner realen Organisation.

1.842

Check-ins im Quartal

156

aktive Kennungen

50 %

Beteiligungsquote

11,8

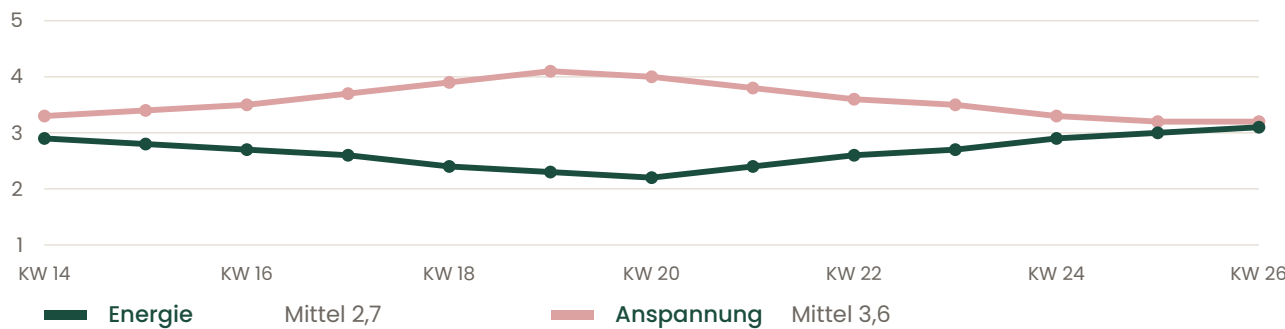
Check-ins je Kennung

Auswertungsschwelle erreicht

Mindestens 50 aktive Check-ins im Zeitraum erforderlich.

Verlauf über das Quartal

Wochenmittel aller Check-ins, Skala 1 bis 5



Kurzeinordnung

Die Anspannung stieg von KW 14 bis KW 19 deutlich an und erreichte in KW 19 ihren Höchstwert. Parallel sank die Energie auf ihren niedrigsten Stand. Ab KW 20 kehrt sich beides um. Zum Quartalsende liegen beide Werte günstiger als zu Beginn.

Vergleich zum Vorquartal

Grundlage der Wirksamkeitskontrolle im GDA-Regelkreis

	Q1 2026	Q2 2026	
Energie, Mittelwert	2,5	2,7	günstiger
Anspannung, Mittelwert	3,8	3,6	günstiger
Beteiligungsquote	42 %	50 %	gestiegen
Check-ins gesamt	1.402	1.842	gestiegen

Gefühlslage

Anteil der Check-ins, in denen das jeweilige Gefühl gewählt wurde. Eine Auswahl pro Check-in.



Was auffällt

Zwei von fünf Check-ins entfallen auf Erschöpfung oder Stress. Positive Zustände kommen zusammen auf 31 Prozent. Die Verteilung sagt nichts über einzelne Personen aus, sondern über die Häufigkeit von Zuständen in der Gesamtheit der Check-ins.

Bedürfnisse

Bis zu zwei Auswahlen pro Check-in, daher summieren sich die Anteile auf mehr als 100 Prozent.

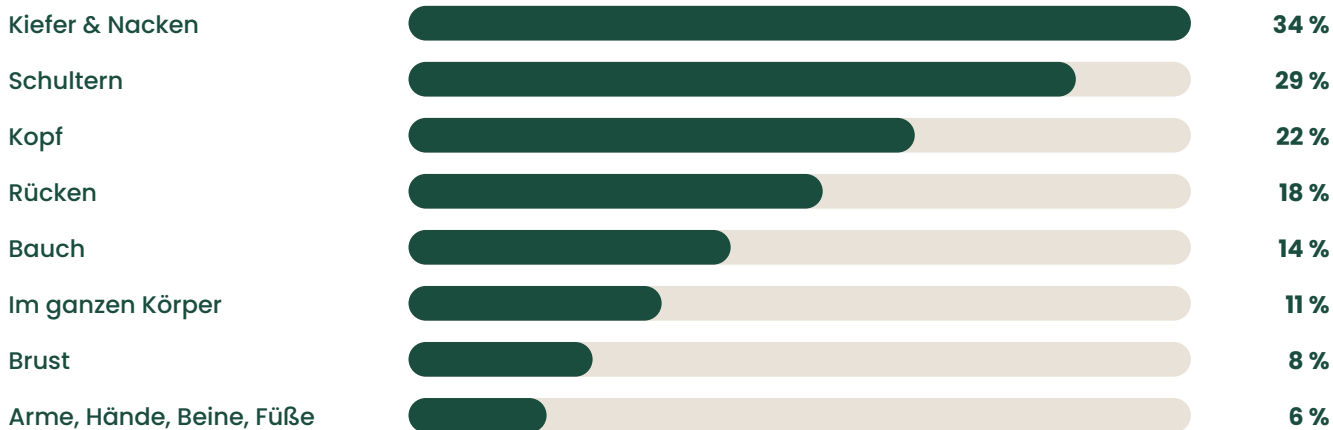


Was auffällt

Die drei häufigsten Bedürfnisse zielen auf Entlastung und Erholung, nicht auf Aktivierung. Der niedrige Wert bei Verbindung ist erklärungsbedürftig und sollte im Gespräch mit den Führungskräften eingeordnet werden.

Körperliche Anzeichen

Mehrfachauswahl möglich. Anteil der Check-ins, in denen die Zone genannt wurde.



Hinweis zur Einordnung

Nacken, Schultern und Kopf machen zusammen den größten Anteil aus. Das ist ein typisches Muster bei überwiegend sitzender Bildschirmarbeit und lässt sich mit Fragen der Arbeitsplatzgestaltung, der Pausenkultur und der Taktung von Besprechungen verbinden. Es handelt sich um Selbstauskünfte, nicht um medizinische Befunde.

Genutzte Impulse

Welche Mikro-Aktion nach dem Check-in gewählt wurde.



Warum dieser Wert zählt

Die Nutzung der Impulse zeigt, dass der Check-in nicht bei der Erhebung stehen bleibt. Für die Wirksamkeitskontrolle nach dem GDA-Regelkreis ist dieser Anteil ein Indikator dafür, ob das Angebot im Arbeitsalltag tatsächlich ankommt.

Einordnung für die Gefährdungsbeurteilung

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen nach § 5 ArbSchG

Dieser Bericht dokumentiert die Schritte Ermitteln und Dokumentieren im GDA-Regelkreis. Er ersetzt weder die Beurteilung durch die verantwortlichen Personen noch die Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen. Beides bleibt in der Verantwortung der Organisation und ist mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Betriebsarzt und der Interessenvertretung abzustimmen.

Mögliche Handlungsfelder aus diesem Quartal

1

Arbeitsintensität in KW 17 bis KW 20

Der Anstieg der Anspannung fällt mit einem konkreten Zeitraum zusammen. Prüfen Sie, welche Termine, Projekte oder Personalengpässe in diesen Wochen lagen.

2

Erholung während der Arbeitszeit

Pause und Ruhe ist das meistgenannte Bedürfnis. Das betrifft Pausenregelungen, die Taktung von Besprechungen und die Erwartung ständiger Erreichbarkeit.

3

Bildschirmarbeit und Arbeitsplatzgestaltung

Der hohe Anteil an Nacken- und Schulteranzeichen legt eine Prüfung der Arbeitsplätze und der Wechselhaltung nahe.

4

Soziale Beziehungen im Team

Verbindung wird selten gewählt. Ob das für geringe Relevanz oder für fehlende Gelegenheiten spricht, lässt sich aus den Daten allein nicht beantworten.

Was dieser Bericht nicht leistet

Keine Aussagen über einzelne Personen, Teams oder Abteilungen. Keine Diagnosen. Keine Bewertung von Leistung. Keine Aufschlüsselung unterhalb der Auswertungsschwelle von 50 aktiven Check-ins.

Methodik, Anonymität und Grenzen

Erhebung

Mitarbeitende führen den Check-in freiwillig und so oft sie möchten durch. Der Zugang erfolgt über einen Organisationscode ohne Klarnamen, ohne E-Mail-Adresse und ohne Geräte-Identifikator. Es gibt keine Erinnerungen, keine Serien und keine Punktesysteme.

Auswertungsschwelle

Ein Bericht entsteht erst ab 50 aktiven Check-ins im Auswertungszeitraum. Wird die Schwelle nicht erreicht, erhalten Sie keinen Bericht, sondern eine Rückmeldung zur Beteiligung. Es gibt keine Aufschlüsselung nach Abteilung, Standort, Funktion oder Beschäftigungsdauer.

Freitexte

Freitexte innerhalb des Check-ins bleiben auf dem Gerät und werden nicht übertragen. Davon zu unterscheiden sind Beiträge, die Nutzende im Schritt Perspektiven ausdrücklich und freiwillig anonym teilen. Diese Beiträge sind nur für andere Nutzende sichtbar und sind nicht Bestandteil dieses Berichts.

Verarbeitung und Speicherort

Die Verarbeitung erfolgt auf Servern in der Europäischen Union. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach Artikel 28 DSGVO sowie eine Übersicht der technischen und organisatorischen Maßnahmen werden auf Anfrage bereitgestellt.

Grenzen der Aussagekraft

Die Daten sind Selbstauskünfte und keine klinischen Messwerte. Wer den Check-in nutzt, ist nicht zufällig ausgewählt, sondern entscheidet sich selbst dafür. Bei einer Beteiligung von 50 Prozent bilden die Zahlen die Hälfte der Belegschaft ab. Kurze Zeiträume und einzelne Wochen sind schwankungsanfällig. Aussagekraft entsteht über mehrere Quartale hinweg.